

## Glossar

### **Suizid, Sterblichkeit / Mortalität, standardisierte Mortalitätsraten (SMR)**

Der Begriff **Suizid** stammt von den lateinischen Begriffen sui (seiner selbst) und caedium (Tötung), kann also mit „Selbsttötung“ übersetzt werden. Im Mittelpunkt steht das willentliche Handeln mit der Absicht, das eigene Leben zu beenden. Er bezeichnet eine „auf einen kurzen Zeitraum begrenzte absichtliche Selbstschädigung, von der der Betreffende, der diese Handlung begeht, nicht wissen konnte, ob er sie überleben wird oder nicht“ (Stengel 1970, zitiert nach Bronisch 2002b, S. 11).

Die **Sterblichkeit**, auch als **Mortalität** bezeichnet, ergibt sich aus dem Verhältnis der in einer bestimmten Zeitspanne Gestorbenen zur Einwohnerzahl. Das einfachste Maß ist die rohe Sterbeziffer, welche die Zahl der Todesfälle auf 1000 der durchschnittlichen Bevölkerungszahl (i.d.R. zur Jahresmitte) bezieht. In Regionen mit einem überproportionalen Anteil älterer Menschen ist die Zahl der Sterbefälle auf 1000 Einwohner aufgrund der Altersstruktur der Bevölkerung höher als in Gebieten mit mehr jungen Menschen.

Daher ist für räumliche und zeitliche Vergleiche eine Altersstandardisierung vorzunehmen, die in **standardisierte Mortalitätsraten (SMR)** mündet. Hierzu werden die altersspezifischen Sterberaten der zu vergleichenden Bevölkerungen mit der Altersstruktur einer Standardbevölkerung gewichtet (direkte Altersstandardisierung). Zur Altersstandardisierung stehen verschiedene Standardbevölkerungen zur Verfügung, wie die Standardbevölkerung Deutschland 1987 oder die OECD-Standardbevölkerung von 1980.

Im vorliegenden Beitrag wird für die Karten die neue **Europastandardbevölkerung** von 1990 zur Standardisierung verwendet; aufgrund der unterschiedlichen Altersgruppierung der Daten zu Suiziden in den einzelnen Bundesländern wurde die Europastandardbevölkerung auf fünf Altersgruppen vereinfacht, um die unterschiedlich altersklassifizierten Datenlieferungen der Statistischen Landesämter auszugleichen.